



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1902**

148 (1.4.1902) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-96007](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-96007)

General-Anzeiger



Abent:

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

In der Postliste eingetragen unter

Nr. 2692.

Telephon: Direktion und

Druckerei: Nr. 841.

Redaktion: Nr. 877.

Expedition: Nr. 218.

Abent: Nr. 816.

70 Blätter monatlich.
Schreibweise in deutscher
und in engl. Schrift.
Anzeigen- und Inserat-
Preise: 10 Pf.

Die Colonien: 20 Pf.
Anzeigen- und Inserat-
Preise: 10 Pf.

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 148.

Dienstag, 1. April 1902.

(Mittagsblatt.)

Aus dem Jahresbericht der Fab. Fabrikinspektion 1901.

III.

Selten hat die Fabrikinspektion Gelegenheit, in das

Leben der Arbeiter

zu blicken. Ihre Kindererziehung unmittelbar Einblick zu nehmen. Inzwischen sind in manchen Fabriken und in den Arbeiterkolonien die Kindererziehung in die Hände der Fabrikinspektion übergegangen. Vor allem ist zu beklagen, daß die Fabrikinspektion der Eltern gegenüber ihren Kindern von dem Augenblick an, wo sie selbst verdienen, fast völlig verschwunden ist. Werden sie den Eltern zur Rede gestellt, so drohen sie nicht mit dem Weg aus dem Elternhaus und führen diese Drohung auch aus. In der Regel sind die Eltern aber die besten Beschützer ihrer Kinder, vor allem der kleinen Kinder. Nach unseren Erfahrungen nehmen sie an, daß die Kinder von den Eltern in den Fabriken zu arbeiten, wenn sie die Gelegenheit dazu haben, weil sie doch nicht in der Lage sind, die Erziehung des Kindes zu beeinflussen. Solche Erfahrungen, wie fast allgemeine sind, lassen auf eine ungünstige Entwicklung in den Kinderjahren schließen. Darüber ist freilich nicht zu wundern, der weiche, wie wenig eine Fabrikarbeit, so wie sie mit einer Fabrikarbeit verbunden ist, Zeit hat, die die Kindererziehung zu kümmern, was doch eine Hauptaufgabe der Eltern ist. Im übrigen hat man den Eindruck, daß die Eltern die Kinder zu den Fabriken besonders häufig und daß häufig der Durchführung einer vernünftigen Kindererziehung entgegensteht. Es ist eine bekannte Tatsache, daß in den Familien die Kinder schon im zarten Alter an den Alkoholismus gewöhnt und in die Wirtschaften und Vergnügungen mitgeführt werden. Abgesehen davon, daß diese Kinder schon in sehr früher Beziehung den kleinen gefährlichen Kindern, die durch den Alkoholismus ihre körperliche und geistige Entwicklung eine ventile Beeinträchtigung, deren sich die Eltern oft nicht im geringsten bewußt sind. Ein erfahrener Arzt behauptet die hochberühmte Tatsache in einigen Orten seines Bezirks damit in unmittelbarem Zusammenhang. Wir würden die Fabrikinspektion der Mütter durch die Staatsärzte gegen die Impfung für verpflichtet halten. Denn viele Mütter meinen, mit dem Alkohol ihren Kindern eine besondere Wohlthat zu erwirken. Die wertvollsten Bestrebungen zur Erziehung der Arbeiterkinder.

Wissen und religiöser Sinn

kommen aus der Fabrik. Träger dieser Bestrebungen sind die Vereine und Arbeiterorganisationen, die ein ums andere Mal, entstehen, je nach der Tätigkeit ihrer eigenen Initiative anstreben. Durch solche Versammlungen mit Vortrag und Diskussion suchen sich zu unterrichten über die sie betreffenden Gesetze und Einrichtungen: Die Gewerbeverordnungen, Krankenversicherung, Alters- und Invalidenversicherung, Rechte und Pflichten des Arbeiters im Arbeitsverhältnis u. s. w. Leider erkennen sich dieser Vorteile nur die organisierten Arbeiter, die sich durch Kenntnis der Gesetze in auffälliger Weise und zu ihrem Vorteil von der großen Masse der Arbeiter abheben. Nur die für die Mitglieder bestimmten Vorträge haben einen gewissen Wert. Die vereinigten Gewerkschaften in Karlsruhe im Jahre 1901 und diesem Winter unter dankenswerthem Entgegenkommen der Stadtverwaltung besondere Fortbildungskurse in der Fabrik. Die Fabrikinspektion, Korrespondenz und Buchführung ein- und zwei Stunden täglich. 99 Gewerkschaftsmitglieder, die die Fabrikinspektion der unteren Klassen kommen jährlich

sich mehrende Einrichtungen von Vereinen und Kommunen entgegen. Die Vortragskurse durch Hochschulprofessoren, werden jeden Winter in Freiburg, Karlsruhe und Mannheim von vielen Arbeitern gerne besucht. Der Verein Volksbildung in Karlsruhe hat am 11. Oktober eine Lesehalle mit reicher politischer und belletristischer Literatur dank einer sehr erheblichen Beitragsleistung der Stadt eröffnen können. In Freiburg hat die Stadtgemeinde selbst eine Bibliothek mit Lesehalle errichtet und mit reichen Mitteln ausgestattet. Bemerkenswert ist, daß die Volksbildungsvereine des Landes ganz vorwiegend von den Angehörigen der nicht unmittelbar am Erwerbsleben beteiligten Schichten getragen sind, während sich die Mehrzahl der doch zweifellos daran interessierten Industriellen fern hält. Dieses Verhalten ist vielleicht auf die irrtümliche aber doch verbreitete Annahme zurückzuführen, daß die Vereine einseitigen Interessen dienlich wären. Alle Theaterleitungen des Landes veranstalten nunmehr zeitweilige Vorstellungen zu billigen Preisen. Bedeutsame billige Konzerte für die Arbeiter werden vom Verein Volksbildung in Karlsruhe veranstaltet. Alle diese Maßnahmen zur Hebung der Arbeiter finden bei diesen rückhaltlos Anerkennung.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. April 1902.

Die Zusammenkunft Bismarck's mit Prinetti

erfährt jetzt zum ersten Male eine amtliche Beleuchtung, und zwar von italienischer Seite. Minister Prinetti hatte eine lange Unterredung mit dem Kaiser, der den Bericht des Ministers über die Benediger Zusammenkunft mit dem lebhaftesten Interesse anhörte und ihn zu ihrem Ergebnis herzlich beglückwünschte. Welcher Art dieses Ergebnis sei, erzählt aus einer Note, die die hochoffizielle „Agenzia Italiana“ mit gesperrter Schrift veröffentlicht. Die Note lautet:

Die Nachrichten, die uns über die Zusammenkunft in Venedig zugekommen sind, stellen die politische Bedeutung des Ereignisses außer Zweifel. Die Unterredung des Reichskanzlers mit dem Minister Prinetti hatte den herzlichsten Charakter. Die beiden Staatsmänner konnten die Tatsache feststellen, daß auf beiden Seiten derselbe dringende Wunsch besteht, die innigen Beziehungen zwischen den verbündeten Staaten in vollem Umfang aufrecht zu erhalten, und daß dem Abschluß des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Italien keine Schwierigkeiten im Wege stehen.

Das Bekenntnis zum Dreibunde ist erfreulich. Von Paris und von London aus wird Italien eingereiht, jetzt sei der historische Augenblick gekommen, wo es seine Politik ändern müsse, und in Italien selbst fanden diese Vorlesungen reichlichen Widerhall. Nunmehr wird man sich wohl befinden, denn sind auch die Ministerien vergänglich, so steht in diesem Falle hinter Herrn Prinetti ohne Zweifel der Kaiser. Noch bedeutsamer ist die Mitteilung, daß dem Abschluß eines neuen Handelsvertrages nichts im Wege steht. Solche Versicherungen wirken stets beruhigend aus dem Munde der fremden Regierung, und auch auf die agrarischen Heißsporne dürfte die italienische Note innerlich erweichend wirken, wenn sie nach

außen hin ihre Lärmen vielleicht auch verdoppeln. Es muß ihnen jetzt wohl klar werden, daß nach der Parole „Alles oder Nichts“ eben nur Nichts zu erreichen ist. Diese Erkenntnis fördert vielleicht auch das Centrum auf dem Wege zur Verständigung. Nicht zu Stande gebracht zu haben, ist für eine große Partei, die mit Vorliebe die regierende nennen läßt, nicht sehr ruhmvol. Für den Zolltarif ist damit freilich noch nicht viel gewonnen, denn auch die Opposition wird aus jener rote neue Widerstandskraft schöpfen. Fällt aber der Tarif, dann mag die betrogene Landwirtschaft sich bei den Herren vom Bunde und ihren Verbündeten bedanken.

Zur Brüsseler Zuckerkonvention.

Mit großer Befriedigung hatte der Teil der Presse, der die Brüsseler Zuckerkonvention bekämpft und nach wie vor für Prämissen und Kartell eintritt, eine Mitteilung des englischen Blattes „Financial Review“ wiedergegeben, wonach von der englischen Regierung beabsichtigt sein sollte, den englischen Raffinerien auf die Zeit bis zum Inkrafttreten der Konvention, also bis zum 1. September 1903, einen besonderen, erhöhten Zollsatz zu gewähren. Jetzt bringt dieselbe Zeitung einen Brief vom 10. März, den der englische Schatzkanzler an den Vorsitzenden des Vereins der britischen Zuckerraffinerien als Antwort auf eine Eingabe dieses Vereins hat richten lassen, und der in deutscher Uebersetzung wie folgt lautet:

Auf Veranlassung des Schatzkanzlers bestätigte ich den Empfang Ihres Briefes vom 8. dieses Monats und bemerke, daß er in sorgfältige Erwägung genommen worden ist. Inzwischen erlaube ich der Schatzkanzler hervorzuheben, daß die Vertreter der inländischen Zuckerraffinerienindustrie, welche seit vielen Jahren die aufeinanderfolgenden Regierungen gedrängt haben, um eine Konvention wegen Abschaffung der Zölle, wie die jetzt unterzeichnete, zu erlangen, im Voraus gewußt haben müssen, daß nach dem Inkrafttreten der Unterzeichnung der Konvention und dem Tag ihres Inkrafttretens ein Zeitraum liegen muß, in welchem die Wirkung der Zölle fort-dauert. In der Konvention von 1888 war dieser Zeitraum auf nicht weniger als drei Jahre festgesetzt, und dem Schatzkanzler ist nicht bekannt, daß zu jener oder irgend einer anderen Zeit die betreffende Regierung — selbst wenn von den Vertretern der Raffinerienindustrie jemals ein solcher Vorschlag gemacht worden wäre — angedeutet hätte, daß die Raffinerienindustrie während eines solchen Zeitraumes, wie das jetzt in Frage stehenden, eines besonderen Vergütens zu ihren Gunsten bedürfte. Der Schatzkanzler ist deshalb nicht der Ansicht, daß hierfür im jetzigen Fall ein irgendwie hinreichender Grund gegeben sei.

(gezeichnet) Thomas Gertson.

Aus diesem Schreiben geht deutlich hervor, daß die englische Regierung besondere Schutzmaßnahmen für die einheimische Raffinerien während der Uebergangszeit bis zum Inkrafttreten der Brüsseler Konvention nicht in Aussicht genommen hat.

Der französische Staatshaushalt

Ist nach einer abgelehnten Beratung und einem längeren Hin- und Her zwischen Kammer und Senat endlich unter Dach gekommen. Die Kammer nahm schließlich sämtliche vom Senat beschlossene Änderungen an und genehmigte das Budget im Ganzen mit 367 gegen 80 Stimmen. Die Sitzung dauerte bis Sonntag früh 5 Uhr 5 Min. Die nächste Sitzung wurde auf den 1. Juni anberaumt, die Revision auf den 27. April. Der Senat hat sich bis zum 3. Juni vertagt.

Deutsches Reich.

München, 31. März. (Staatssekretär Graf Posadowsky) trifft Dienstag Abend in München ein, um

„Wird er was erleben?“ fragte Rosa, als Herr Wellner ihr diese Mitteilungen wiederholte.

Unwillkürlich tauschten Wally und Wellner einen traurigen Blick. Rosa aber meinte auf einen Vorwurf ihrer Mutter unbefangen, sie brauche nicht, wie man ihre Dinge für ungut halten könne. Dr. Thielemann sei ja mit dem alten Major v. Bornstedt gar nicht verwandt, somit ginge ihn der Todesfall doch eigentlich gar nichts an. Und wenn nicht der Geldpunkt in Betracht käme, hätte es ja keinen Sinn hinzufahren. Einem Sterbenden könne man doch nicht helfen.

„Ich glaube, daß Sie sich in meinem Freunde täuschen,“ fragte, entgegnete Wellner; „Thielemann hängt außerordentlich an seinem Vermund, trotzdem sie nicht blutverwandt sind. Ob Erbkrankheitsangelegenheiten abzuwickeln sind, weiß ich nicht, ich kenne die Verhältnisse zu wenig, aber daß Richard von gar keinem anderen Beweggrund geleitet worden ist, als den letzten Wunsch eines Sterbenden zu erfüllen, davon können Sie überzeugt sein. Ihm liegt jede Spur von Eigennutz fern.“

„Um so schlimmer für ihn,“ sagte sie achselzuckend und zeigte vor dem Spiegel eine der Rosen Freyheggs ins Haar.

„Woher hast Du denn die schönen Rosen?“ fragte Wally halblaut.

„Belommen,“ gab sie schüchtern zur Antwort und hörte nur mit halbem Ohre dem Gespräch Wellners und ihrer Mutter zu, an dem sich Wally ab und zu beteiligte. Sie wurde erst aufmerksam, als Wellner erzählte, er teile am nächsten Erben aus der künftigen Kasse. Herr Runkel selbst habe ihm einen sehr guten Vorschlag als Quasibankier in dem großen Bankgeschäft von Tschinkel u. Söhne gemacht.

„Wie heißt das Geschäft?“ fragte sie, als hätte sie nicht genau verstanden. Wellner wiederholte die Firma, und mit Unbehagen erzählte Rosa die Geschichte. Das Freyhegg sei derselbe Name als die seiner Frau genannt habe.

„Schwarze fuhren fort zu erzählen, daß sein Onkel, Herr Runkel, wieder einmal, wie er es nannte, einen Reorganisationenfall bekommen habe. Einer ganzen Anzahl von Leuten sei gefälligst und neue seien angenommen worden.“

Ereue Seelen.

Roman von Maria Theresia May.

periogetante Verfasserin

von „Unter der Königin“ und „Wie es endete“.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie sind also sehr reich?“ fragte Rosa neugierig. Diese Frage und mehr nach der Art, wie sie gefragt wurde, enthielte ihm die Antwort nach dem Aussehen aller Handlungen des reichenden Mädchens. Bedenke schwermütig schüttelte er den Kopf. „Glauben Sie, ich hätte sonst nicht sofort geantwortet, mich Ihrer Frau vorstellen zu dürfen?“ fragte er bedeutungsvoll. „Es ist ihr zwar nicht ein, ihm zu glauben, aber es freute sie, die Versicherung von ihm zu hören. „Schade!“ sagte sie mit einem offenen Grinsen und ihre begaunende Aufmerksamkeit war diesmal nicht so sehr gemein. Freyhegg gefiel ihr. Und dann sprach sie mit leiser und nach und nach steigender von ihrer Sehnsucht nach Richard. Sie sagte es, daß sie in einer Atmosphäre von Luxus zu leben wolle; jede Entscheidung, jede Verschönerung der Wohnung, jeder Schmuck. Es sei ihr wie eine Entzündung, einen gewissen Hauch, einen ausgebelebten Hauch anzunehmen.“

„Ja,“ sagte sie endlich befragt, „diesen Sonnenschein habe ich das meiste Jahr. Er ist unmodern. Warum kann ich ihn nicht genießen, auf die Straße werfen und mit den schönsten, theuersten Blumen, die mir gefällt? Warum ich nicht, wenn es so viele andere können?“

„Verstehen Sie mich, werden Sie als Gemahlin des Herrn Thielemann sich aber auch nicht gemahnen lassen,“ sagte Freyhegg ruhig.

„Wahrscheinlich, und doch werde ich ihn heiraten müssen, um verheiratet zu sein. Wally hat mir damit ausdrücklich in den

Ohren, und ich könnte mich für Geld manchmal dem Teufel verschreiben.“

Freyhegg entgegnete nichts, aber er sah ihr mit einem eigenartigen Blick tief in die Augen.

Rosa schenkte ihren Gefährten zu verstehen, sie erwiderte leicht, doch schüttelte sie leise den Kopf und fuhr fort: „Aber trotz meines glänzenden Wunsches nach Reichtum würde ich ihn doch nur von meinem Gatten annehmen.“

Als sie an Freyheggs Atem wartend an der Haltestelle der Tramway stand — sie hatte es abgelehnt, in einem Koffer zu fahren — rollte ein offener Wagen vorbei, in dem ein Herr lag.

„Ihn Gotteswillen: Thielemann!“ rief Rosa erschrocken und trat blühschnell hinter Freyhegg.

Der Herr war beim Erblicken der Dame aufgesprungen und wandte sich, angeordnet zurückblickend, um. Der Wagen fuhr jedoch zu schnell, und die Sonne schien zu blendend auf die Gruppe der Wartenden bei der Haltestelle, als daß Dr. Thielemann — denn dieser war es in der That — zu erkennen vermocht hätte, ob er recht gesehen, ob dort wirklich Rosa am Arme Freyheggs gestanden hatte.

„Sie haben sich getäuscht,“ sagte auch Freyhegg zu Rosa, „das war gewiß nicht Dr. Thielemann.“

„Sie kennen meine Augen nicht,“ entgegnete sie, „die täuschen sich nie. Was in aller Welt hat aber der Doktor um ein Uhr Mittags durch die Stadt zu fahren?“

„Neben ihm lag ein Reizeisen, wahrscheinlich fuhr er zur Bahn,“ sagte Freyhegg und half Rosa in den Tramway-Wagen, der gerade angekommen war.

Als sie nach Hause kam, war Wellner da. Er hatte den Damen Empfehlungen von Richard überreicht. Sein ehemaliger Vormund sei nämlich schwer erkrankt, und Thielemann sei als Arztbesuch beauftragt worden, daß der Major ihn vor seinem Tode noch zu sehen wünsche. Richard habe sich natürlich sofort zur Kasse geeilt, leider drängte die Zeit so sehr, daß es ihm unmöglich gewesen, sich von den Damen zu verabschieden. Er wäre so gern nach gekommen.

aus den geborenen Neubereit und um 1. ver neuen 8. Festungs-
inspektion in Freiburg i. B. der außer den Befestigungs-
arbeiten auch noch die Burg Hohenzollern überwachen wird, die
seiner bestimmten Festungsinspektion zugewiesen war. Die
Befestigungsarbeiten unterliegen dem 14. Armeekorps, und der
Befehlshaber der Festung i. B. tritt dazu in das Verhältnis
eines Kommandanten, da ein solcher besonders im Etat nicht auf-
geführt ist.

Die Osterfeiertage brachten uns diesmal verhältnismäßig
gutes Wetter. Namentlich am ersten Feiertage lachte goldener Früh-
lingshimmel, wenn auch ein etwas kalter Wind über die noch
kalten Felder und Wiesen strich. Alles strömte aus der Stadt
hinaus ins Freie. Im Schloßgarten und im Neckarauer Walde,
wo das erste junge Grün durch die Wärme schimmert, lustwandelten
Tausende von Menschen. Wer es mit seiner Zeit und seinem
Portemonnaie vereinbaren konnte, unternahm größere Ausflüge in
die Gegend, denn eine Wanderung in ihnen gehört jetzt zu den
größten Genüssen, welche die erwachende Natur bieten kann. Der
erste Feiertag war vom Wetter weniger begünstigt. Die Vor-
mittagsstunden brachten zwar Sonnenschein, aber nachmittags riß
der Regen die Herrschaft an sich, was von den Besuchern der
Festungsfestung begrüßt wurde, denn es füllten sich rasch
Bänke, jedoch ein starker Wind ging.

Die Rheinüberfahrt Mannheim-Ludwigshafen, vom Rhein-
kreuzfahrts-Gesellschafts-Gesellschaft, bildet bekanntlich einen
Wesentlichsten der Mannheimer. Die Errichtung dieser neuen
Rheinüberfahrt ist auch schon vor Jahren vom Stadtrat beschlossen
worden, an der Ausführung hat es aber bisher immer ge-
scheitert. In der Presse von Zeit zu Zeit nach dem Stande dieser
Rheinüberfahrt gefragt, die Sache ging aber nicht vorwärts. Woran
es lag, konnte außer den eingeworfenen Kreisen wohl Niemand
sagen. Das Land, das die Angelegenheit in ihnen gehört jetzt zu den
größten Genüssen, welche die erwachende Natur bieten kann. Der
erste Feiertag war vom Wetter weniger begünstigt. Die Vor-
mittagsstunden brachten zwar Sonnenschein, aber nachmittags riß
der Regen die Herrschaft an sich, was von den Besuchern der
Festungsfestung begrüßt wurde, denn es füllten sich rasch
Bänke, jedoch ein starker Wind ging.

Der neue Müll-Abfuhr. Es dürfte wohl Jedermann sowohl
aus der jüngsten städtischen Budget-Vorstellung, als auch aus den
beständigen Beschwerden der Stadträte bekannt geworden
sein, daß eine anderweitige Regelung in der Erhebung der Müll-
abfuhrkosten bedenklich wurde. Weniger bekannt ist es jedoch,
daß auch eine andere Verwendung des Mülls geplant ist und zwar
solche, wie in Berlin, verbrannt werden. In aller Stille sind
in den letzten Tagen in der Viktorienstraße auf dem Wiesenplatz
Nr. 10 2 riesige Müllverbrennungs-Öfen aufgestellt worden, mit
welchen nun heute Dienstag Nachmittag 4 Uhr der erste Ver-
brennungs-Versuch gemacht werden soll. Der Stadtrat hatte zum
Zweck der betriebsfähigen Einrichtungen eine Kommission nach
Berlin entsendet, und werden nun heute 2 Mitglieder dieser Kom-
mission die nötigen Erklärungen geben. Wir bemerken schließ-
lich noch, daß der Zutritt Jedermann gestattet ist.

Wasserkraft. Infolge des vielfach regnerischen Wetters der
letzten Tage sind der Rhein und der Neckar ziemlich stark an-
geschwollen. Das Neckarwasser zeigt eine trübe schlammige Farbe.
Solche Verunreinigungen erregen in der Gegend der Müll-
verbrennungs-Öfen, der sich bei dem jüngst stattgefundenen Brande
in der Deutschen Steinzeugwaaren-Fabrik Friedrichs als Mit-
glied der Fabrikantenvereins an den Verbrennungsarbeiten beteiligte,
und werden von einem 4 Stöckigen hohen Verbrennungs-Ofen herabgeführt
und sich schwer verflucht.

Mathematisches Wetter am 2. und 3. April. In Spanien
ist der Hochdruck über die Feiertage auf nahezu 775 mm gestiegen.
Derselbe hat den am Charfreitag in der oberen Nordsee eingetrof-
fenen neuen Luftwirbel von 745 mm, der einen ziemlich kräftigen
Vorstoß bis an den Nordrand der Alpen unternommen hatte, unter
Nebel und Regen gebiete zu jenem glänzenden Freigeschehen, dem
Sonn und Meer begeistert zuschaut. Wolfgang Müller von Königs-
winter teilt uns an den Abendschein des Tages mit: „Noch lange
nicht genug“ an, um zu zeigen, wie das große Königs Leben und
Wirken denkwürdig bewahrt.

Der Feiernamann sieht ins Kriegeshorn,
Nacht sehen, was er kann?
Deutschland steht auf in hellem Jörn
Wie auf den letzten Mann.
Den Menschen vom mochten Thron!
Ihr Söhne Taus und Trug!
Ihr Söhne Taus und Trug!
Ihr Söhne Taus und Trug!
Noch lange nicht genug!

Der Mannernamann hat lüchles Platz,
Was Wilmars, halle Stand!
Ein Deutschland! Wilmars kennt die Glück —
Ein freies Vaterland!
Der König, unser Volk und Du,
Wie alles Schicksal schlag,
Und Sieg! Juchet Frieden, Glück und Ruh!
Der Herr, nie genug!

gleichzeitiger Ausfischung nordwärts gedrängt und die in Süddeutsch-
land entstandene Depression völlig aufgelöst. Für Mittwoch und
Donnerstag ist zwar noch mehrfaches bewölkt, aber zu keinen nennens-
werten Niederschlägen geneigtes Wetter und mäßig kühle Tem-
peratur zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer Stand mm	Temperatur Grad C.	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Stärker Schlagmenge Stur per qm	Bemerk- ungen
31. März	Morg. 7 ^h	758,5	8,2		NB 2		
31. "	Mittg. 2 ^h	758,0	9,8		SB 2		
31. "	Abds. 9 ^h	751,9	6,8		SB 2		
1. April	Morg. 7 ^h	749,5	8,1		SS	0,7	

Höchste Temperatur den 31. März + 10,0°
Tiefste " vom 31./1. April + 6,2°

Polizeibericht vom 30. März bis 1. April.

- Am 20. März kurz vor 7 Uhr Abends fiel ein an dem Hause
U 1, 5 angebrachtes eisernes Vordach in dem Augenblick auf den
Gehweg herunter, als eine im Hause J 2, 16 wohnende Frau H 1 ein
vorüberging; dieselbe erlitt einige Verletzungen am Kopfe, welche sie
sich im Allgem. Krankenhaus verbinden ließ.
- Am gleichen Tage wurde am Eingang zur Friedensbrücke
ein unbekannter Mann in bewußtlosen Zustande am Boden liegend
aufgefunden; derselbe wurde in das Allgem. Krankenhaus ver-
bracht. Allem Anscheine nach hat derselbe einen Schlaganfall er-
litten und soll Johann D 3 zing heißen und von Waldhof sein.
- Ein in der Strickbraueri Wendenfeller dahier beschäftigter
Maidenfiel beim Gehen einer Transmition von einer etwa 8 Mtr.
hohen Leiter hinunter und erlitt dadurch Verletzungen am Rücken.
- Von der elektrischen Straßenbahn todtegefahren wurde am
29. v. M. ein kleiner, grauer Hund, dessen Eigentümer noch
unbekannt ist.
- Am Hause Pfingstergasse Nr. 13 entfiel am 29. v.
Mts. Nachmittags dadurch Feuer, daß ein höherer Knabe beim
Angünden des Herdfeuers Bengia aufsteckte, wodurch die Bengin-
sche explosive und verschiedene in der Nähe hängende Kleidungs-
stücke Feuer fingen. Die herbeigekommene Feuerwehre konnte, ohne in
Thätigkeit zu treten, wieder abdrücken, da das Feuer inzwischen von
Hausbewohnern gelöscht war.
- Ein im Hause F 6, 10 wohnender Messermeister erhielt in
der Nacht vom 29. auf 30. d. Mts., während er seine Frau und seinen
72-jährigen Schwiegervater (einen Landwirt) aus Wöhl, Pfalz)
roth mischdelte, von letzterem 3 Stiche, an deren Folgen er am 30.
Mts. Morgens halb 8 Uhr, im Allgem. Krankenhaus gestorben ist.
- In ärgerlicher Weise mischdelte am 30. d. Mts.
Abends ein kleiner Tagelöhner sein Pferd, mit dem er im
Gallopp die Kaiserstraße entlang nach den Pauken zu fuhr.
Als das Pferd zusammenstürzte und am Boden lag, stürzte er es
mit Verwundungen und Aufstößen, so daß das Pferd aus Maul
und Nase blutete und sonstige Verletzungen davontrug. Da der
Führer sich wie rasend gebärde, das Publikum mischdelte und
in Folge seiner Trunkenheit zum Reiten seines Fuhrwerks unfähig
war, wurde er verhaftet und nach der Wache des sechsten Polizei-
reviers gebracht. Auf dem Wege dahin schlug und trat er nach den
ihm transportierten Säulen. Legte sich auf den Boden, jedoch
er mittelst Handlakens fortgeschafft werden mußte.
- Auf der Straße zwischen G und H 6 trieb sich gestern Abend
61/2 Uhr ein betrunkener verheirateter Tagelöhner von hier mit
offenem Messer umher und erschlug die Passanten; es entstand da-
durch ein Aufruhr von etwa 100 Personen, weshalb zur Beilegung
dieses unruhigen Zustandes die vorläufige Festnahme dieses
Verwundeten erfolgte.
- Eine hart betrunkenen Melnerin schrie und tobte gestern Nacht
auf der Straße vor dem Hause P 4, 12 hier bereit, daß sich etwa
200 Personen anammelten. Auch diese wurde in polizeilichen Ge-
wahsam verbracht werden.
- Jüngst, zum Teil erkrankte Arbeiterverletzungen wurden
verübt: In den Büchsenfabrik Jean Wackerstraße Nr. 1, zum Tauer-
grund, 15. Querstraße 14, vor der Büchsenfabrik G 7, 10, auf der
Straße zwischen P und Q 1, S 4 und 6, R 6 und 7, vor dem
Hause R 3, 1, auf der Straße zwischen H 6 und 7, im Hause
J 6, 15 und Angartenstraße 43, auf der Schloßstraße bei den
Brauereien dahier, in Kaserhof, auf der Sandhofener Straße in
Waldhof, in den Büchsenfabrik zum allen Männer in Waldhof und
zum Kaserhof in Neckarau.
- Verhaftet wurden 31 Personen wegen verschiedener straf-
barer Handlungen.

Dah er sich immer rühren mag.
Der dritte Schlag ertönt rein.
Er soll für die deutsche Krone sein!
Als das große Volk vollendet war und es den inneren Ausbau
des Einheitsdromes galt, da gab's freilich noch viel zu schaffen für das
„Reiche Bauern“ wider allerhand Feinde. Aber als treuester Ber-
binder steht ihm zur Seite das deutsche Volk. Das zeigte sich
namentlich an gewissen Wendepunkten, wie z. B. seit am 1. April,
dann nach dem unheilvollen Mord an Kaiserin (13. Juli 1874), zum
75. und 80. Geburtstag und bei der Entlassung des großen Fürsten.
Und als er die müden Augen schloß zum ewigen Schlummer (30. Juli
1898), da sollte unser Vaterland von einer einzigen Woge über-
rollt werden, die die Reiter ein wehrfähiges Volk erweckte. Besonders
auch zeigte sich unser Volk des Königs Wille von seinem letzten
Tage im Kaiserthum zu Charlottenburg ein (27. März 1890), wo
er tief ergriffen drei Wochen am Sarkophag niederlagte:
„Noch lange steht der König
Vestmann in Grabesnacht.
Die Lippen ihm erbeben,
Er flüstert leis und fast:
Vorüber sind die Zeiten.
Wir trinkt nun süße Ruh!
Wer weiß, wie lang! Dann drückt man
Auch mir die Augen zu.“
O ruhe laßt, mein Kaiser!
Schlaf wohl, ich muß nun gehn,
Schlaf süß, bis wir uns drohen
Im Richte wiedersehn!
Das waren andere Zeiten, die nun die Borse anstieß, und es
war das nicht mehr als recht und billig. Allerdings mißfiel sich We-
nig und Bitterkeit über das große Königs Schicksal in die Dichter-
grube, die ihm den nun an nur so beglückter erdachten. Aber —
noch war er der Kaiser! Als „treuen Kaiser“ feierte das
Volk seinen „Kaiser im Kaiserthum“:
„Was Du mochtest und errungen,
Nimmer danken wir's genug!
Wie Du mit des Gottes Waffen
Kämpftest wider Sölden und Trug.
Wie Du warst, während, rühmte,
Trotz für deutsche Sit' und Art,
Preis das Volk Dich freudig
Als treuer Herrscher.“
und in diesen Jahren wüthete Alldemselbst hinaus zum Sachsen-
walde, um seinem Geiste zu kultigen. Unvergleichlich in uns Allen noch

Aus dem Großherzogthum.

66. Karlsruhe, 31. März. Der Aufwand der badischen land-
wirtschaftlichen Unfallversicherung hat im Jahre 1901 im Ganzen
M. 1,131,991 betragen, darunter befinden sich M. 1,012,885 Unfall-
Entschädigungen, M. 83,350 Kosten der Unfalluntersuchungen und
der Feststellung der Entschädigungen und M. 81,281 Verwaltungs-
kosten. Mit Einschluß der Vermehrung des Reservefonds und der
Verhütung des Betriebsfonds beträgt der durch Umlagen aufzu-
bringende Aufwand M. 1,158,445. Die Gesamtsumme der Arbeits-
tage beläuft sich auf 78,511,800 und die Gesamtsumme der Arbeits-
berechneten Arbeitswerthe beträgt M. 123,338,800; somit sind für
100 Mkt. Arbeitswerth 47 Pfg. an Umlage zu entrichten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Bingen, 29. März. Die Groß. Staatsanwaltschaft in Mainz
schien bezüglich der Urachen der großen Pulver-
explosion, die sich letzten Sonntag hier ereignete, an der
Reinigung zu sein, wie diejenigen, welche einen kalten Mordtath (7)
für den Mordtath hielten, denn sie erst hat ein Ausschreiben, laut
welchem für arbeitsfähige Angaben, welche zur Entdeckung der Ver-
urtheilung des Verurtheilten vertheilten Aufschlusses
tragen könnten, eine Belohnung in Aussicht stellt. Inzwischen
sind bereits tabula rasa gemacht, indem der gesamte Pulver-
aus dem nur wenig weit von der Explosionsstätte entfernten
(Mollsch) Pulverbrennen heute Nacht mit einem sicheren ab-
schüttelungsart bei Mainz gebracht wurde.

* Münster a. St., 27. März. Ein entsetzlicher Unfall hat sich
gestern Morgen der Familie Schönbach ereignet. Als die Mutter die
älteste Tochter, ein blühendes Mädchen von 21 Jahren, wecken wollte,
gab dieselbe auf solches hohes Aufsehen seine Antwort. Schlimmes
ahndend, wurde Thür und Koffer zu dem fraglichen Zimmer geöffnet,
aus welchem ein beinahe todtlicher Schrei entströmte. Der Groß-
vater, ein 80-jähriger blinder Greis und die
beiden Enkelinnen lagen leblos in ihren Betten.
Bei dem Erörtern waren die Wiederbelebungsvorhaben erfolglos,
während die beiden Mädchen im Alter von 21 und 13 Jahren glück-
licher Weise gerettet wurden. Der alte Mann hatte jedenfalls
während der Nacht das Feuer geschloß und hierbei die Ofenhöhle nicht
geschlossen, so daß das gefährliche Kohlenoxydgas sich entwickelte und
nähern drei Opfer gefordert hatte.

* Kempten, 28. März. Kempten, die Metropole des
bayerischen Frankenlandes, der herrliche, an der Grenze
dreier Länder gelegene Markt, wird am 6. Juli d. J. im
Festsaal erstrahlen. Das an diesem Tage stattfindende hoh-
he Gönnerfest soll einen großen Reiz ergeben. Der Bund
zählt 41 Vereine; außerdem wird sich der Landbesitzer-Verband
Gönnerbund (28 Vereine, zu denen Kempten auch zählt) an
dem Feste beteiligen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim

Neu einstudiert:

Die Zauberkiste.

Eine schönere, prächtigere Übergabe hätte und unsere Bühne
wohl kaum angedeihen lassen können, denn diejenige, die sie uns am
Schauspieltag mit Mozart's unsterblicher „Zauberkiste“ geboten.
Hier hat man endlich einmal nach Wünnchen's Muster gründliche,
ästhetisch wertvolle Arbeit gesehen und dem Spielplan einen Massen-
inhaber gewonnen, der seine Aufnahmungskraft sicher dauernd bewahren
wird. Welch herrliches Geschehen hat man dem Meisterwerke geschaffen,
wie führen die feinsinnigen Entwürfe, einer immer noch reißender und
plötzlicher denn der andere, auf uns ein. Eine Fülle des Schönen
erregt das Auge, und das musikalische Genie in dieser herrlichen
Kunst, wirkt wahrhaft erregend. Tüchtig ist Wandel neu und
das Verständnis entschieden fördernd eingesetzt, auch musikalisch ist
Vielles besser geworden. Dekorativ und hinsichtlich der Einheitsart
und Schönheit der Kostüme hat man aufgegeben eine Grotte
verzierte, die nicht genug anerkannt werden kann. Die lundige Hand
des Regisseurs, Herrn Riedler, ist überall zu bemerken und hat
sich bis auf die Verbräute und den von zwei recht vortheilhaften Löwen
gezogenen Wagen Sarrasins erstreckt. Viel überflüssiger Ballast ist
ausgemergelt und Simbolkere, Wessers an seine Stelle getreten. Die
neuen Dekorationen sind eine Lebenswürdigkeit. Der Direktor
Kuehl hat sie mit großem, künstlerischem Geschmau entworfen und
maßvoll eingerichtet; die Ausführung seiner Ideen durch Herrn
Hoftheatermaler Kemler und die Firma Mantel und Ro-
tation in Wien ist eine mehr als musterhafte. Die große
Bühnendekoration (Sarrasins und Sarrasins) macht einen pompösen
Eindruck, gleichwie die Fülle aller übrigen Regiearbeiten — und
das ist Legion — von gewähltem Geschmau und hohem künstler-
ständnis Zeugnis ablegt.

Ebenso Großes hat Herr Hofkapellmeister Kühler auf musi-
kalischem Gebiete geleistet, und wie reichlich Alles klappte, so ge-
hört auch die Ausführung des Wils ihres Tragenen und
tragen zum schönen Gelingen des großen Ganges vorzüglich bei.
Karl Schönbach ist eine sehr gute Kamina geworden, ebenso wie
Herr Kästl den Taminio immer mehr zu weichen verliert. Herr
Kreier lang den Sarrasins mit nobler Fassung; Sarrasins ist
eine längst anerkannte Meisterleistung des Herrn Kreier. Die
Damen von der Fächer, Denfeld und Koffer fangen die
Frauen der Königin sehr hübsch und befallmüdig. Eine allerliebe

die über die Kisten großartige Feler des 80. Geburtstages des großen
Königs (1895). Damals erlang es aus hundertsten früher Studenten
fehlen:

„Hoch, Sturmflügel rathen,
Die deutschen Vögel rathen,
Mittlerer Schläger lang
Nicht sich dem Gorgefang, Hurra!
Du Held vom Stamm der Eiden,
Du Ritter ohne gleichen,
Dein Haupt so hochbetagt
Ob dem Jahrhundert ragt, Hurra!
Aber endlich ward auch diese inartige Fide im Sachsenwalde gefallt,
und am 30. Juli 1898 vernahm wir die Tauerfunde:
„Er ist dahin — tief unter Rath —
Bismarck ist todt.
Unser Bismarck ist todt!“
So groß, so rein und wahr die Tauer Alldemselbst um den Ge-
schickten war, die in ungehüllten Symmen und Hügeln wehrmü-
voll anstünde — ein freies und, er gediebt und auf immer! Daher
lang E. Schönbach:

„Doch fernher schon,
Durch die nächtlichen Schleier
Unserer theuren, heiligen Tauer.
Schimmert lichte ein tröstender Stern:
Göttlicher Feners:
Wachsen wird er,
Die Welle des Grams
Langsam durchschleichen,
Und endlich wieder
Am Stamme Deutschlands
Dergetörmend
Als führendes Licht
Strahlt Du uns heilhaft
Wie einst im Leben
Nun unsterblich,
Sonnenaugel!“

Und so ist der 1. April wiederher, denn Deutschland in unerschö-
plicher Zuchtart kein verklärtes Heiden, eine große Gemeinde
„Merkur“, wie einst jene zu Jever, und erneuert hat das Gedächtnis
unvergesslicher Tauer.

„So bringen wir nach alter Sitte
Den Tauer, der unsern Gedenken
Und dankbar aus in jeder Stille
Hilfsamt heut jede Hand sein wird.“

Allgem. Deutscher Versicherungs-Verein Stuttgart.

Lebensversicherung
 haben die allerhöchste fähige Vertreter. Alle gewählten höchsten
 Direktoren und engagierten bewährten Vertreter als Reise-
 Inspektoren. Offerten gel. an
 Subdirektion Ludwigshafen a. Rh.: Friedr. Hafner.
 Die angelegte Versicherungs-Gesellschaft sucht
 für Feuer, Unfall, Haftpflichtversicherung und andere pöbli-
 che Lebensversicherungen fähige
Inspektoren u. Blagagnipenteur
 gegen besonders hohe Provision beziehungsweise bei entsprechender
 Leistung gegen hohen Gehalt und Esalen. Schriftliche Offerten
 werden unter C 1185 an Hansenstein & Vog-
 ler, A.-G. Stuttgart.

Vertrauensposten
 als Aufsicht, Buchhalter, Kassier, etc.
 fähig, lang. Jahre ged. Tätigkeit
 (Eigentum) mit besten Referenzen.
 Offert. an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Kaufmann,
 23 1/2 Jahre alt, mit schöner Hand-
 schrift und guten Kenntnissen in
 Buchführung sucht bei der be-
 deutendsten Anstellung als
 Kassier oder Buchhalter, Reise-
 oder Expedient. Derselbe war
 4 Jahre im Handelsgeschäft u. 4 Jahre
 im Sozialwesen tätig. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Verkäuferin

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Kaufmädchen

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Ein tüchtiges Mädchen

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Ein tüchtiges Mädchen

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Ein tüchtiges Mädchen

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Ein tüchtiges Mädchen

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Ein tüchtiges Mädchen

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Ein tüchtiges Mädchen

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Ein tüchtiges Mädchen

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Ein tüchtiges Mädchen

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Ein tüchtiges Mädchen

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Ein tüchtiges Mädchen

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Ein tüchtiges Mädchen

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Ein tüchtiges Mädchen

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Ein tüchtiges Mädchen

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Ein tüchtiges Mädchen

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Ein tüchtiges Mädchen

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Ein tüchtiges Mädchen

für Waren- und Strumpfwaren-
 Geschäfte, die auch im Schu-
 heide- und Bekleidungs-Ge-
 schäft tätig sein können. Offert.
 an L. 1119 b. an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Special-Geschäft
 von
Moritz Brumlik
 F 1, 9 MANNHEIM F 1, 9
 Marktstrasse 22
 kaufen Sie
TEPPICHE
 Portiären, Gardinen, Läuferstoffe,
 Möbelstoffe, Plüsch, Felle,
 Einoleum, Wachstuche.
 enorm billig.

Laden,
 circa 60 qm, per 1. April oder
 später, in besser Lage zu verm.
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Ein großer
Laden
 mit Zubehör, am Hauptmarkt,
 vis-à-vis der Börse, per sofort
 zu vermieten. 22044
 Anfragen in der Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung u. Parapet.
P 2, 3
Grosser Laden
 (bisherige Automobilhalle),
 Gas, elektrisches Licht, etc.,
 großer Keller mit oder ohne
 Wohnung per 1. Juli event.
 früher zu vermieten. 100
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Laden
 in besser Lage der Pfaffenstr.
 1. Mai oder später zu verm.
 Anfragen B 4, 7, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Wohnung u. Parapet.
P 2, 3
Grosser Laden
 (bisherige Automobilhalle),
 Gas, elektrisches Licht, etc.,
 großer Keller mit oder ohne
 Wohnung per 1. Juli event.
 früher zu vermieten. 100
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Laden
 in besser Lage der Pfaffenstr.
 1. Mai oder später zu verm.
 Anfragen B 4, 7, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Wohnung u. Parapet.
P 2, 3
Grosser Laden
 (bisherige Automobilhalle),
 Gas, elektrisches Licht, etc.,
 großer Keller mit oder ohne
 Wohnung per 1. Juli event.
 früher zu vermieten. 100
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Laden
 in besser Lage der Pfaffenstr.
 1. Mai oder später zu verm.
 Anfragen B 4, 7, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Wohnung u. Parapet.
P 2, 3
Grosser Laden
 (bisherige Automobilhalle),
 Gas, elektrisches Licht, etc.,
 großer Keller mit oder ohne
 Wohnung per 1. Juli event.
 früher zu vermieten. 100
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Laden
 in besser Lage der Pfaffenstr.
 1. Mai oder später zu verm.
 Anfragen B 4, 7, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Wohnung u. Parapet.
P 2, 3
Grosser Laden
 (bisherige Automobilhalle),
 Gas, elektrisches Licht, etc.,
 großer Keller mit oder ohne
 Wohnung per 1. Juli event.
 früher zu vermieten. 100
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Laden
 in besser Lage der Pfaffenstr.
 1. Mai oder später zu verm.
 Anfragen B 4, 7, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Wohnung u. Parapet.
P 2, 3
Grosser Laden
 (bisherige Automobilhalle),
 Gas, elektrisches Licht, etc.,
 großer Keller mit oder ohne
 Wohnung per 1. Juli event.
 früher zu vermieten. 100
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Engländerstr. 16
 4 Zimmer
 u. Küche
 zu vermieten.
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Beethovenstr. 5,
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten.
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Beethovenstr. 10
 Wegen Verlegung elegante
 drei Zimmer-
 Wohnung
 auf sofort oder später zu
 vermieten.
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Engländerstr. 6, Neubau.
 Elegante 4 Zimmer-Wohnung
 mit Zubehör in 2. Stock,
 badig, 4 Zimmer-Wohnung im
 4. Stock per sofort oder später
 zu vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Engländerstr. 11.
 (Herbergs-Str.) 21602
 Elegante 4 Zimmer-Wohnung
 mit Zubehör in 2. Stock,
 badig, 4 Zimmer-Wohnung im
 4. Stock per sofort oder später
 zu vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Engländerstr. 31
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Engländerstr. 49,
 1, 2, 3 Zimmer u. Küche, sof.
 billig zu verm.
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Friedrichstr. 30,
 Kellerraum,
 2 St. 6 Zimmer, Küche, Bad,
 Speisekammer, 2 Bäder, 2
 Keller per 1. Juli zu verm.
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Engländerstr. 19
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Engländerstr. 24
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Engländerstr. 27
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Engländerstr. 28
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Engländerstr. 29
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Engländerstr. 30
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Engländerstr. 31
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Engländerstr. 32
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Blousen
 die neuesten Erscheinungen der Mode.
 Grosse Sortimente. Alle Preislagen.
 Täglich Eingang von Neuheiten.
L. Fischer-Riegel,
 Telefon 1680. MANNHEIM. E. 1, 3-5.

Bahnstr. 4
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Bahnstr. 10
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Bahnstr. 11
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Bahnstr. 12
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Bahnstr. 13
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Bahnstr. 14
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Bahnstr. 15
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Bahnstr. 16
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Bahnstr. 17
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Bahnstr. 18
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Bahnstr. 19
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Bahnstr. 20
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Bahnstr. 21
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Bahnstr. 22
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

Bahnstr. 23
 4 Zimmer Wohnung,
 Küche, Wasser, etc., sofort zu
 vermieten. 21678
 Näheres B 3, 4, an Hansen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim. 2245

49-282

Bau- und Kunstschlosserei. Häuselergraph- und Telephonanstalt.

Enkboden-Oel „Marke Waldhorn“.
Bestes Tranbverfeilungsmittel, sofort trocken,
geruchlos, erzielt gesunde, haarfreie Mäute. 12 1/2
Wer im haben mit Gebrauchsempfehlung die Bittgesuche
1 Mt., großer Posten noch Aberrückkunft, in der
Drogerie zum Waldhorn, D 2 1.